Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 8

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 8 31. Dezember 1949

Der Zentralvorstand tagt

Der Zentralsvorstand trat am 10. und 11. Dezember 1949 am Ort der kommenden Skiwettkämpfe des SUOV, in Zweisimmen, zur 20. Sitzung seiner Amtsperiode zusammen. Wir greifen aus der stark befrachteten Traktandenliste einige Punkte heraus, die für unsere Unterverbände und Sektionen von Interesse sein mögen.

Der Zentralpräsident orientiert über die auf Veranlassung des SUOV am 23. November in Bern stattgefundene Versammlung der Schweizerischen Wehrvereinigung, die dem Chef des Eidg. Militärdepartementes, Herrn Bundesrat Dr. Kobelt, Gelegenheit gab, über das **Militärbudget 1950** eingehend zu referieren. Mit seinen Ausführungen legte der hohe Redner dar, mit welcher Gewissenhaftigkeit und Zurückhaltung bei der Budgetierung vorgegangen wurde und wies mit aller Deutlichkeit auf die Gefahren hin, die allzu rigorose Abstriche zur Folge haben müßten. Die von der Versammlung einhellig bekundete Erkenntnis, daß sich das Budget auf die Zusicherung minimaler Bedürfnisse für die Armee streng beschränkte, wurde von der Leitung der Wehrvereinigung in einem Zirkular festgehalten und als Willensäußerung von rund 800 000 vaterländisch gesinnten Schweizerbürgern den Mitgliedern der eidgenössischen Legislative zugestellt.

Um die Uebernahme der **Delegiertenversammlung 1950** hatten sich, in der Reihenfolge ihrer Anmeldungen, die Sektionen Baselland, Aarau und Langenthal beworben. Es bestand kein Zweifel darüber, daß jede dieser Sektionen für eine reibungslose Organisation Gewähr bieten konnte. Die Wahl fiel indessen auf Baselland, womit das Unteroffiziersparlament, seit 1899, wo es anläßlich des 16. Eidg. Unteroffiziersfestes zusammentrat, erstmals wieder in der Nordwestecke unseres Landes tagen wird. Die rührigen, über das ganze Kantonsgebiet verteilten und somit unter schwierigen Verhältnissen arbeitenden Landschäftler Kameraden, werden keine Mühe scheuen, uns im militärfreundlichen Liestal standesgemäß zu empfangen.

Der Chef für **Felddienstübungen** meldet, daß bis zum 18. Dezember 90 Felddienstübungen durchgeführt sein werden, was seit der Eröffnung der Felddienstperiode am 15. März 1949 pro Sonntag, drei hohe Feiertage ausgenommen, den respektablen Durchschnitt von 2,43 Uebungen ergibt. Erstaunlich ist, daß drei Inspektionsberichte von im September durchgeführten Uebungen noch nicht eingetroffen sind. — Die Disziplinchefs für **Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschießen** rügen die verspäteten Eingänge von Wettkampfberichten. Fast ausnahmslos handelt es sich um Sektionen, welche die periodischen Wettkämpfe anläßlich von Kantonalen Unteroffizierstagen erledigt haben und der irrtümlichen Auffassung waren, die Organisatoren hätten sich mit der Berichterstattung zu befassen. Zudem wurden nicht die vorgeschriebenen Standblätter verwendet, so daß viel Schreibarbeiten und umständliche Laufereien nach Unterschriften der Wettkämpfer und Experten nötig wurden. Einer grundsätzlichen Abklärung rief die Frage der Rekrutierung der Aufsichtsexperten. Es ist vorgekommen, daß Offiziere als Experten zugezogen wurden, die richtigerweise der durchführenden Sektion nicht angehörten, aber ebensowenig Mitglied einer andern Sektion des SUOV waren. Offenbar ist man hier einer falschen Interpretation von Art. 6 der Grundbestimmungen zum Opfer gefallen. Es muß ausdrücklich festgehalten werden, daß der Experte wohl außerhalb der Wettkampfsektion stehen muß, aber unbedingt einer andern Sektion des SUOV anzugehören hat. Allein schon aus versicherungstechnischen Gründen muß dieses Vorgehen eingehalten werden, worüber beim Verfasser der Grundbestimmungen wie bei deren Ratifikation keine Zweifel bestanden haben mochten. Ganz vereinzelte Ausnahmen dürften dort zugestanden werden, wo sich dem Beizug solcher Experten zufolge großer Entfernungen erhebliche technische oder finanzielle Schwierigkeiten entgegenstellen. Ueber solche Ausnahmefälle müßte der Zentralvorstand von Fall zu Fall entscheiden, unter gleichzeitiger Regelung der Versicherungsfrage. In krasse Opposition zum zitierten Artikel 6 hat man sich dort begeben, wo einem Mitglied aus eigenen Reihen die Rolle des Experten übergeben wurde. Daß ein derartiger Verstoß abgelehnt und die Resultate gestrichen werden mußten, dürfte fraglos verstanden werden.

Wir haben schon im letzten Sitzungsbericht an dieser Stelle von **Ausständen an Mitglieder- und Versicherungsbeiträgen** verlauten lassen, die leider heute noch weiterbestehen. Interne Schwierigkeiten, teilweise aber auch leichtfertiges Verhalten sind Ursachen hierfür. Zwangsläufig hat jede Tätigkeit in diesen Sektionen zu ruhen, weil die Mitglieder nicht versichert sind und die Verantwortlichen sich nicht bemüßigt fühlen, ihr beschauliches Nichtstun zu unterbrechen, um sich obendrein noch der Gefahr eigener Haftung im Unglücksfalle auszusetzen. Der Zentralvorstand hat und wird nichts unterlasen, diese Sektionen zu pflichtgemäßem Verhalten zu bringen. Es sind jedoch die schlußendlichen Folgen solcher Apathie ins Auge zu fassen, die in Streichung aus der Sektionsliste bestehen.

Ein eingehender Bericht des Präsidenten der **Technischen Kommission** orientiert über die dortigen Arbeiten, der im wesentlichen das behandelt, was in letzter Nummer auf diesen Seiten geschrieben stand, wir können also davon absehen, Details zu wiederholen. Den getroffenen Vorkehren wie dem Datum des Zentralkurses für Uebungsleiter und Inspektoren vom 14./15. Januar 1950 in Liestal wird beigepflichtet. Nähere Anhaltspunkte für den späteren Kurs für Uebungsleitergehilfen können noch nicht ermittelt werden, weil die Unterbringung desselben vorderhand noch Schwierigkeiten bietet. Die Beauftragung einer vorberatenden Kommission mit dem Studium der Grundbestimmungen der SUT wird beschlossen und auf eine beförderliche Entwicklung gehalten, damit die Angelegenheit bis zur Delegiertenversammlung 1950 spruchreif werden kann.

Die Besprechung der **Neubestellung des Zentralvorstandes** hat bereits einiges Licht in dieses wichtige Geschäft gebracht. Statutengemäß hat das Zentralpräsidium wieder an einen Kameraden der Deutschschweiz überzugehen. Es war wohl das naheliegendste, den derzeitigen Vizepräsidenten, Adj.Uof. Silvio Crivelli, rechtzeitig zu ersuchen, sich mit dem Gedanken der Uebernahme dieses verantwortungsvollen Amtes vertraut zu machen. Aus der Ueberzeugung, daß der Vorgeschlagene nebst seiner großen Erfahrung, seinem Verantwortungsbewußtsein und seinem konzilianten Wesen alle jene Qualitäten, die einer erfolgreichen Führung des

Verbandes vorauszusetzen sind, in hervorragendem Maße besitzt, hat der Zentralvorstand einstimmig beschlossen, seine Kandidatur der Delegiertenversammlung vorzulegen. — Die Kameraden Adj.Uof. Bannwart und Adj.Uof. Riedtmann haben von ihren bestimmten Entschlüssen Kenntnis gegeben, ihre Mandate nicht mehr erneuern zu lassen, nachdem sie dem Zentralvorstand während neun bzw. acht Jahren angehört haben. Einer weiteren Umstellung ruft der neugefaßte Art. 51 der Zentralstatuten, welcher der italienischen Schweiz einen ständigen Sitz in der Verbandsleitung, auf Kosten der Welschschweiz, einräumt. Der Entscheid, welcher der welschen Kameraden das Kollegium verlassen wird, wird erst nach abklärenden Rücksprachen mit den betreffenden Unterverbandsleitungen fallen.

Die Schaffung einer Broschüre **«Panzerabwehr»**, die im Verlag unserer Druckschriftenverwaltung erscheinen soll, bildete Gegenstand einer Besprechung mit Herrn Hptm. Herbert Alboth. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Zusammenfassung der diese Materie behandelnden und aus seiner Feder stammenden Artikelserie im «Schweizer Soldat». Dank dem sehr liebenswürdigen Entgegenkommen des Verfassers steht das zweifellos instruktive und nützliche Werklein im Begriff, den Weg konkreter Formgebung zu beschreiten.

Der Sonntagmorgen war zur Hauptsache einer gemeinsamen Sitzung mit dem Organisationskomitee der **Skiwettkämpfe** gewidmet. Die bereits sehr weit gediehenen Vorbereitungsarbeiten und die frische Art und Weise, mit der unsere dezidierten Oberländer Kameraden ihre Aufgabe in die Hände nehmen, lassen bestes Gelingen unserer «Weißen SUT» erhoffen. — Die Anmeldeziffern haben mit 100 Patrouillen zu 4 Mann und ca. 200 Hindernisläufern erneut eine Erhöhung erfahren. Dazu stoßen 20 Armeepatrouillen sowie 4 Patrouillen zur internationalen Ausscheidung. Damit wäre der Rahmen der letzten Auflage dieser Wettkämpfe stark überschritten und für sie das Prädikat des winterlichen Großanlasses berechtigt. — Die Parcours erstrecken sich beim Patrouillenlauf über eine Distanz von 15 km, mit 480 m Höhendifferenz, beim Hindernislauf über 5 km mit rund 200 m Höhenunterschied. Gestartet wird in Intervallen von 1½ Minuten. — Es werden zwei Teilnehmerkarten ausgegeben: eine Karte A zum Preise von 15 Fr., die Unterkunft sowie Verpflegung von Samstagmittag bis inkl. Sonntagmittag in sich schließt; eine Karte B zum Preise von Fr. 12.50, mit Unterkunft sowie Verpflegung von Samstagabend bis inkl. Sonntagmittag. Diese Preise entsprechen genau denjenigen von Davos, dürfen in Berücksichtigung der seitherigen Teuerung also als sehr vorteilhaft gelten. Nebstdem werden zwei Begleiterkarten C und D zu 10 und 8 Fr. geschaffen, die den Karten A und B, exklusive Nachtlager, entsprechen. Im Zusammenhang mit der Frage der Beschaffung von Armeebetten, womit man unverständlicherweise auf etwelche Schwierigkeiten stößt, wird auch die Unterkunft für Begleiter auf Massenlagern, unter Berechnung eines bescheidenen Zuschlages auf ihren Karten, zu regeln versucht. — An Auszeichnungen werden im Patrouillenlauf wie im Hindernislauf an 5 % der klassierten Patrouillen bzw. Hindernisläufer vergoldete, an 12 % versilberte und an weitere 12 % bronzene Plaketten abgegeben. — Als Terminschluß für die definitiven Anmeldungen wird der 20. Januar 1950 festgelegt. G.

Wehrsport

Regionalturnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf.

Am 28./29. 1. 50 wird in Oberiberg ein Regionalturnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagnachmittag und dauern bis Sonntagmittag.

1. **Disziplinen:**
   - **Abfahrt:** mittelschwere Strecke, 3 km Distanz, 500 m Höhendiff.
   - **Langlauf:** 10 km Dist. + 300 m Höhendiff. (Langlauf- oder Tourenski).
   - **Schießen:** 10 Sch. auf 3 Sek. sichtbare Olympiascheiben mit Karabiner auf 50 m (Dreikämpfer) bzw. 20 Sch. mit Pistole auf 25 m (Vierkämpfer).
   - **Fechten:** für Vierkämpfer.
2. **Klassierung:**
   Altersklasse I Jahrg. 1914 und jüngere; Altersklasse II Jahrg. 1913 und ältere.

Neben der Einzelklasse erfolgt bei genügender Beteiligung eine **Mannschafts-Wertung,** wobei 3 oder mehr Wehrmänner des gleichen Militär- oder Sportvereins oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

3. **Kosten:**
   Reisespesen zu Lasten des Teilnehmers (Billett zur Militärtaxe Wohnort—**Einsiedeln** ret.).
   Startgeld von Fr. 17.— ist mit der Anmeldung einzuzahlen, auf Postcheckkonto Nr. IX/5980 «Ostschweiz. Mehrkampfturnier» St. Gallen.
   Dabei sind inbegriffen: Unterkunft und Vpfl. im Hotel, Autotransport Einsiedeln-Oberiberg, Skiliftfahrten, Unfallversicherung.
4. **Anmeldungen**
   bis 16. 1. 50 sowie nähere Auskunft bei Oberstlt. Trabinger, Kdo. 7. Div., St. Gallen, Hauptpostfach.

Freiwilliger Skikurs

Die 7. Division führt in Unterwasser/Iltios vom 19. 2.—26. 2. 50 einen freiwilligen, außerdienstlichen Skikurs durch. Der Kurs ist offen für alle Of. und Uof. der 7. Division und Gz.Br. 7 + 8 sowie für Soldaten, welche sich als Patrouilleure betätigen. Der Kurs bietet Gelegenheit, sich nach den besondern Anforderungen des militärischen Skilaufes skitechnisch weiter ausbilden zu lassen.

Interessenten melden sich bei ihrem Einheits-Kdten oder bei ihrem Skiof.

Skipatrouillenlauf der 7. Division

Der Skipatrouillenlauf der 7. Division findet am 26. 2. 50 in Unterwasser statt. Der Lauf führt über eine Strecke von 18 km Länge und 500 m Steigung. Im mittleren Teil wird eine Schießübung auf Tonziegel eingeschaltet. Der Patrouillenlauf wird so angelegt, daß auch weniger trainierte Wehrmänner aus dem Unterland ihn bestehen können. Alle vier Teilnehmer der Patrouille müssen der gleichen Einheit angehören.

Interessenten melden sich bei ihrem Einheits-Kdten oder bei ihrem Skiof.

Erinnerungsbuch an das 45. Eidg. Schützenfest in Chur. Bubenberg-Verlag AG., Bern, Hirschengraben 8. 160 Seiten. Preis Fr. 17.50, in Leinwand gebunden Fr. 27.80.

Unter dem Patronat des Schweiz. Schützenvereins ist ein kleines Werk entstanden, das jedem Schweizerschützen helle Freude bereiten wird. Wir haben noch selten ein Erinnerungsbuch zu Gesicht bekommen, das in Wort und Bild derart eindringlich zum Leser spricht. Eindrucksvoll vor allem sind das Vorwort von Bundesrat Dr. Kobelt und die Ausführungen des Zentralpräsidenten des Schweiz. Schützenvereins über das Eidg. Schützenfest in Chur. Weitere redaktionelle Beiträge verschiedener Berufener vermitteln einen mit den Augen des pflichtbewußten Schützen und übrzeugten Landesverteidigers gesehenen Querschnitt durch das große Ereignis, das sich der schweizerischen Schützenwelt in größeren Zeitabständen immer wieder bietet. Die Bilderauswahl ist schlechterdings unübertrefflich. Sie führt von den offiziellen Empfängen mit all ihrem Drum und Dran zum Armeewettkampf und in die Schießstände, wo neben unsern bewährtesten Könnern junge Anfänger und betagte Veteran ihr Bestes hergeben. Den Festteilnehmern werden hierbei jene langen Stunden des Wartens und die Minuten gespanntester Aufmerksamkeit und restloser Konzentration in Erinnerung gerufen. Wer sich selber oder seinem Schützenkameraden eine Freude bereiten will, der schenke ein Churer Erinnerungsbuch.